

„Zukunft hat nur, wer auch Vergangenheit hat“

Dieses banal klingende Zitat ist von großer Aktualität geprägt! Etwa ab Ende 2012 wurden wir mit einer Lawine von Betrachtungen über den 1. Weltkrieg – Ausbruch, Erlebtes und Katastrophe – konfrontiert. Nur ein Bereich erregte keine Aufmerksamkeit, nämlich jener über Werden und Neuaufbau des Wirtschaftsfaktors **Industrie**.

Herbert Cordt mit seinem bewusst nicht immer sehr jungen Team ist es gelungen, eine Geschichte dieser ersten Jahre nach 1945 und nach dem Staatsvertrag 1955 auf den Markt zu bringen, die einmal oft erhellende Aspekte erschließt, etwa: wie ist der Aufbau der durch Bomben, Krieg und Kampfhandlungen zerstörten Industrie gelungen, wieso kam es zur Verstaatlichung, und wie hat sich Österreichs Industrie vor allem Dank seiner Spezialisierung auf der internationalen Bühne bewährt.

Darum eine Empfehlung vor allem an die Pädagogen, nämlich in den höheren Jahrgangsklassen, Verständnis zu wecken, was bisher in seinen Zusammenhängen nicht immer leicht durchschaubar war.

Die Lektüre zahlt sich aus, selten kann man von einem ökonomischen Buch mit einem Satz Stellung nehmen: die Lektüre ist von höchster Spannung und verdient Aufmerksamkeit, vor allem der jungen unter ganz anderen Umständen aufwachsenden Generation.

Prof. Herbert Krejci

16.02.2015